

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Abkürzungsverzeichnis	11
Entscheidungsverzeichnis.....	15
Abbildungsverzeichnis	23
Teil I: Einleitung	25
1 Problemstellung und Zielsetzung.....	25
2 Aufbau der Arbeit.....	26
Teil II: Grundlagen.....	29
1 Wasser – Mehr als ein menschliches Grundbedürfnis.....	29
1.1 Wasser und Entwicklung	29
1.2 Wasser und Umwelt.....	31
1.3 Wasser und Friedenssicherung	32
2 Die gegenwärtige Wasserversorgungslage	33
2.1 Wasser für den persönlichen und häuslichen Gebrauch ...	33
2.2 Stand der Trinkwasserversorgung	34
2.3 Stand der Sanitärversorgung.....	37
3 Zentrale Ursachen der Wasserversorgungsproblematik	39
3.1 Natürliche Faktoren	40
3.2 Anthropogene Faktoren	41
3.3 Ausblick und Fazit.....	44
4 Internationale Strategien zur Realisierung einer weltweiten Wasserversorgung.....	45
4.1 Globale Wasserpolitik und die Vereinten Nationen.....	45
4.1.1 Mar del Plata und die Internationale Trinkwasserdekade	45
4.1.2 Das Leitbild des Integrierten Wasserressourcenmanagements	47
4.1.2.1 Entwicklung und Inhalt des Leitbildes	47
4.1.2.2 Die Bedeutung des Leitbildes in den Folgejahren	52
4.1.2.3 Umsetzung des Integrierten Wasserressourcenmanagements	53
4.1.3 Der menschenrechtliche Lösungsansatz	55
4.1.3.1 Wasser als Menschenrecht	55

4.1.3.2 Rechtspolitischer Folgeprozess	58
4.1.3.3 Exkurs: Menschenrechte und Entwicklung	60
4.2 Globale Akteure außerhalb des VN-Systems	62
4.2.1 Allgemeine Erwägungen.....	62
4.2.2 Der Weltwasserrat und die Globale Wasserpartnerschaft....	63
4.2.3 Die Rolle der Privatwirtschaft.....	66
5 Zusammenfassende Betrachtung Teil II	69
 Teil III: Das Recht auf Wasser als Verpflichtung für den Staat 71	
1 Rechtliche Grundlagen	71
1.1 Das Recht auf Wasser in internationalen Menschenrechtsverträgen	72
1.1.1 Explizite Erwähnung	72
1.1.2 Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPBPR)	75
1.1.3 Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (IPWSKR)	78
1.1.3.1 Anknüpfungspunkte.....	78
1.1.3.2 Zulässige Auslegung oder unzulässige Vertragserweiterung?	81
1.2 Regionale Menschenrechts-Instrumente und das Recht auf Wasser	85
1.3 Wasser als Völker gewohnheitsrecht?	93
1.4 Zwischenergebnis.....	99
2 Normativer Inhalt des Rechts auf Wasser	100
2.1 Reichweite	100
2.2 Tragende Grundsätze.....	101
2.2.1 Nachhaltigkeit	101
2.2.2 Wasser als öffentliches Gut	102
2.2.3 Wasser als soziales und kulturelles Gut	103
2.3 Wesentliche Elemente	105
2.3.1 Verfügbarkeit	106
2.3.2 Qualität	107
2.3.3 Zugänglichkeit	108
3 Pflichten der Vertragsstaaten.....	113
3.1 Nationale Staatenpflichten.....	113
3.1.1 Die Pflichtentrias.....	113
3.1.1.1 Allgemeine Erwägungen.....	113
3.1.1.2 Achtungspflicht	114
3.1.1.3 Schutzpflicht	116

3.1.1.4	Gewährleistungspflicht.....	119
3.1.2	Progressive Verwirklichung und unmittelbare Staatenpflichten.....	122
3.1.2.1	Die Bedeutung von Art 2 Abs 1 IPWSKR	122
3.1.2.2	Kernpflichten.....	124
3.1.3	Durchsetzung und Rechtsschutz	126
3.1.3.1	Ein Recht auf Rechtsschutz und Wiedergutmachung?	126
3.1.3.2	Rechtsschutz bei Rechtsverletzungen durch private Akteure	129
3.1.3.3	Justizierbarkeit	130
3.2	Internationale Staatenpflichten	138
3.2.1	Darlegung des Problems	138
3.2.2	Die internationale Dimension des IPWSKR.....	140
3.2.3	Internationale Achtungspflicht.....	142
3.2.4	Internationale Schutzpflicht.....	145
3.2.5	Internationale Hilfeleistung als internationale Gewährleistungspflicht.....	148
3.2.6	Abschließende Würdigung.....	150
4	Zusammenfassende Betrachtung Teil III	151
Teil IV: Wasserversorgungs- und Flaschenwasserunternehmen als mögliche Verletzer des Rechts auf Wasser		153
1	Die leitungsgebundene Wasserversorgung	153
1.1	Liberalisierung	153
1.2	Privatisierung	155
1.2.1	Begriffserfassung und Privatisierungsmodelle	155
1.2.2	Entwicklungstendenzen	159
1.3	Negative Einwirkungen und Verletzungsmöglichkeiten ...	161
2	Die Flaschenwasserindustrie	166
2.1	Flaschenwasser ist nicht gleich Flaschenwasser.....	166
2.2	Marktentwicklungen	167
2.3	Negative Einwirkungen und Verletzungsmöglichkeiten ...	169
3	Zusammenfassende Betrachtung Teil IV	174

Teil V: Direkte und indirekte menschenrechtliche Verantwortung von Wasserversorgungs- und Flaschenwasserunternehmen....		177
1	Staatenverantwortung für die Verletzung des Rechts auf Wasser durch Wasserversorgungs- und Flaschenwasserunternehmen....	177
1.1	Allgemeines	177

1.2	Die menschenrechtliche Verantwortung des Gaststaates	179
1.2.1	Verletzung der staatlichen Schutzpflichten	179
1.2.2	Zurechnung privaten Verhaltens an den Staat	184
1.2.2.1	Grundlagen	184
1.2.2.2	Die einzelnen Zurechnungsmöglichkeiten hinsichtlich Wasserversorgungs- und Flaschenwasserunternehmen ...	185
1.2.2.3	Tendenzen in der menschenrechtlichen Spruchpraxis	191
1.2.2.4	Würdigung	195
1.3	Die menschenrechtliche Verantwortung des Heimatstaates.....	196
1.3.1	Grundsätze der Internationalen Staatenpflichten und Schlussfolgerungen	196
1.3.2	Ansätze in der Lehre.....	197
1.4	Durchsetzung und Überwachung auf internationaler und regionaler Ebene	200
1.4.1	Beschwerdemöglichkeiten im Überblick	200
1.4.2	Das Fakultativprotokoll zum IPWSKR.....	205
1.4.3	Das Staatenberichtsverfahren des IPWSKR	209
1.5	Fazit.....	213
2	Die Haftung von Wasserversorgungs- und Flaschenwasserunternehmen auf nationaler Ebene	214
2.1	Einführung	214
2.2	Die staatliche Regulierung von Wasserversorgungsunternehmen.....	214
2.2.1	Theoretische Betrachtungen.....	214
2.2.2	Beispiel: England und Wales	219
2.3	Die Haftung von Flaschenwasserunternehmen	222
2.4	Die Verantwortungslücke	224
2.5	Extraterritoriale Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit	226
2.5.1	Internationale Zuständigkeit.....	227
2.5.2	Die Verbindung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft.....	231
2.5.3	Das anwendbare Recht	234
2.6	Ausweitung der extraterritorialen Regelungs- und Rechtsprechungskompetenz	241
2.7	Zwischenergebnis.....	244
3	Direkte menschenrechtliche Verantwortung von Wasserversorgungs- und Flaschenwasserunternehmen	245
3.1	Freiwillige Verhaltensregeln.....	245
3.1.1	Überblick.....	245
3.1.2	Das „Ruggie-Framework“ als Ausgangsbasis.....	246

3.1.3	Codes of Conduct für Wasserversorgungsunternehmen....	250
3.1.4	Codes of Conduct für Flaschenwasserunternehmen.....	254
3.1.5	Effektivität	255
3.2	Das Recht auf Wasser als Unternehmenspflicht	259
3.2.1	Unternehmen als Völkerrechtssubjekte	259
3.2.1.1	Theoretische Betrachtung.....	259
3.2.1.2	Dynamik des Völkerrechts	261
3.2.2	Für und Wider einer unmittelbaren Bindung	265
3.2.2.1	Bedenken und Kritik.....	265
3.2.2.2	Gegenargumente.....	267
3.2.3	Durchsetzung	270
4	Conclusio Teil V.....	272
Teil VI: Zusammenfassung der Ergebnisse		275
Anhang.....		283
1	Abschließende Bemerkungen.....	283
2	Ausgewählte Staatenberichte	284
Quellenverzeichnis.....		289
Stichwortverzeichnis		313